

Auslegung der Panzerung der Ausführungen C und D in einem britischen Testbericht / Beachte die geschlossene, stabile Auslegung des vorderen Aufbaubereichs / Alkett, 3. - 10.1941

Ausf D hatte einige interne Verbesserungen: Für die Kommunikation zwischen dem Kommandanten und dem Fahrer wurde der bisherige Sprechschlauch durch eine Bordsprechanlage ersetzt.²⁴⁰ Die Fahrzeuge wurden neu mit einem Maschinengewehr MG 34 ausgerüstet, das in der rechten hinteren Kampfraumecke stehend mitgeführt wurde. Weiter neu war eine Halterung an der Trennwand zum Motor angebracht, um zwölf Handgranaten mitzunehmen.²⁴¹

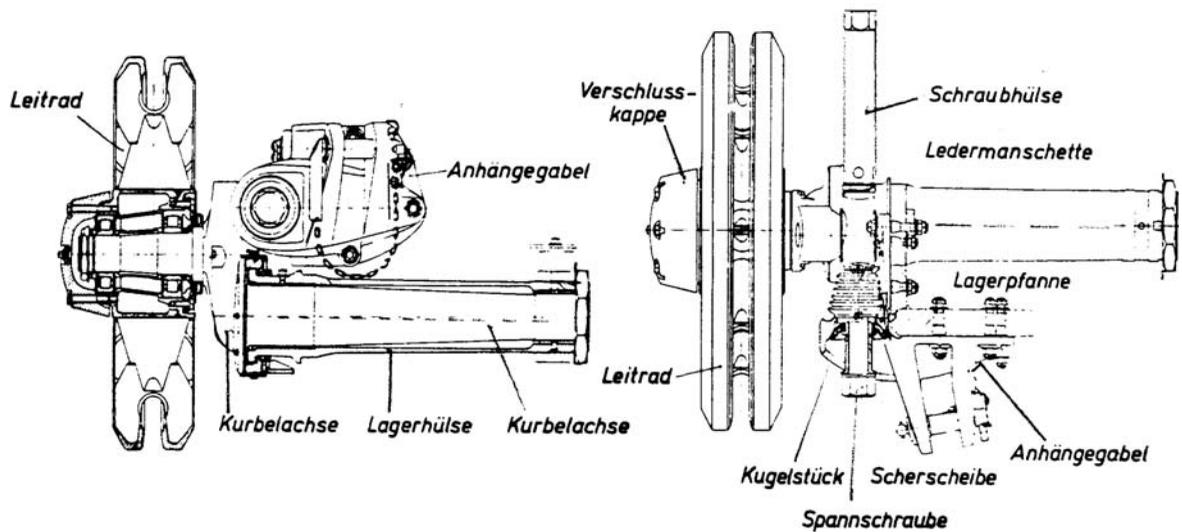
²⁴⁰ OKH : Heeresdienstvorschrift D 652/43a : Sturmgeschütz 7,5 cm Kanone Ausführung E, Gerätebeschreibung und Behandlungsvorschrift für den Aufbau : 1.4.1943, S. 7

²⁴¹ AHM 1941, Zffr.585 : OKH (Ch H Rüst u. BdE) : 7.6.1941

125
Ausführung C/D

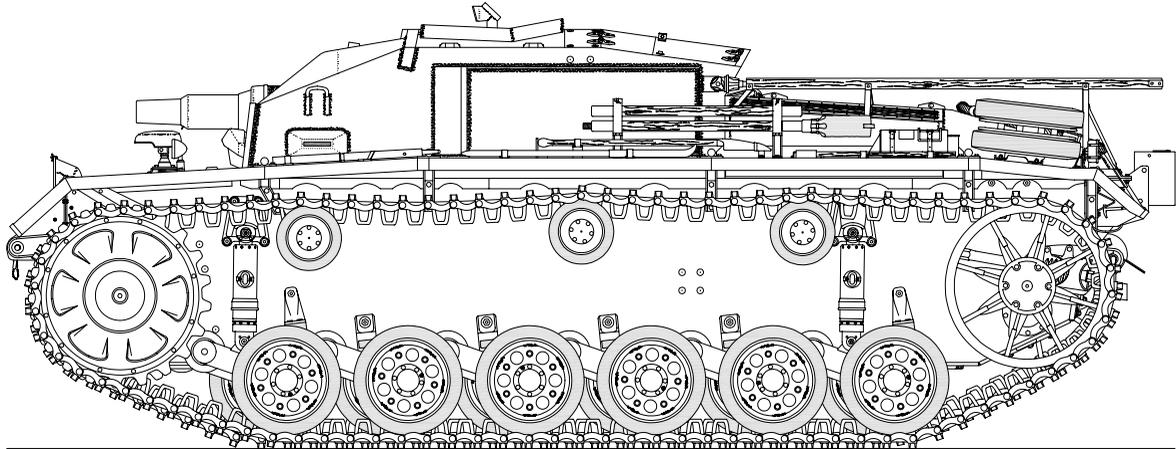


StuG III Ausf D / Die überpanzerne Nebelkerzenabwurfvorrichtung am Heck und das Abstandsfahrlicht auf der linken Kettenabdeckung sind gut zu erkennen / Beachte die neue Antennenlagerung und die Sichtmarkierungen an den Klappen der Kettenabdeckungen/ Die Motor- und Lüfterwartungsklappen sind geöffnet / Alkett, 5. – 10.1941



Das linke Leitrad der Ausführungen C bis G mit der späteren Form der Kettenspannvorrichtung, die neu nach vorne ragte / Abbildung von hinten und von oben

Diese Massnahmen wurden sofort in der Neufertigung angewendet und die Truppe musste die drei Änderungen bei den schon ausgelieferten Fahrzeugen nachrüsten.



StuG III Ausf E mit den Modifikationen von November 1941, ohne Masstab / Reserverollen auf der Kettenabdeckung / Luftabweisblech über der Auspuffanlage / Alkett, 11.1941 – 2.1942

Eine neue Belüftung des Motorenraums mit überpanzerten Öffnungen auf den Motor- und Lüfterwartungsklappen wurde ab Februar 1942 in der Neufertigung eingebaut.²⁴⁸

Nach 234 von 600 bestellten Fahrzeugen wurde die Montage der Serie gegen Ende Februar 1942 kurzfristig unterbrochen, weil ab März eine leistungsfähigere Bewaffnung zur Verfügung stand. Im Februar wurden die letzten 45 StuG mit kurzer Bewaffnung vom Heereswaffenamt abgenommen. Die neun im Februar mangels Geschützen nicht fertiggestellten Fahrzeuge (Fgst 91 035–91 043) wurden im März und April komplettiert. Im März verliess der letzte Transport mit 19 Fahrzeugen²⁴⁹ von Ausf E das Werkgelände von Alkett in Richtung Heereszeugamt Königsborn-Magdeburg (10 km östlich Magdeburg) und von dort in den Ableger Altengrabow (weitere 20 km östlich).

Durch die Umbewaffnung der Sturmgeschütze auf StuK 40 L/43 wurden 280 StuK 37 L/24 überzählig. Es wurde entschieden, von diesen Waffen 190 Stück in mittlere Schützenpanzerwagen (SdKfz 251/9) einzubauen, die verbleibenden 90 Stück in 8-Rad Panzerspähwagen (SdKfz 233).²⁵⁰ Diese für den Restverbrauch gedachten Lösungen bewährten sich so gut, dass die Fertigung der L/24 später sogar wieder aufgenommen wurde.

²⁴⁷ AHM 1941, Kraftfahrtechnischer Anhang, Zffr. 99 : 3.11.1941

²⁴⁸ AHM 1942, Kraftfahrtechnischer Anhang Zffr.11 D, OKH (Ch H Rüst u. BdE) : 29.1.1942

²⁴⁹ Rüstungsstand des Heeres, 1.4.1942, G²¹² und 1.5.1942 und 1.6.1942, G²⁰⁹

²⁵⁰ Rüstungsstand des Heeres, 1.7.1942, G²⁰⁹